



Protokoll der Präsidentenkonferenz

4. Nov. 2008, 1045-1500 Uhr
im Alterszentrum Tiergarten Zürich

Vorsitz: Kaspar Zimmermann, Präsident
Teilnehmer: Präsidenten, Stellvertreter, Begleitpersonen
Vorstandsmitglieder und Seniorenräte

Stimmberechtigt: 20 Präsidenten oder deren Stellvertreter
5 Seniorenräte

Protokoll: A. Melchior

Traktanden

1. Administratives, Protokollführung, Traktandenliste, Wahl der Stimmenzähler
2. Beschlussfassung zur Volksinitiative flexibles Rentenalter
Pro – Referentin Frau NRin Christine Goll
Contra – Referent Herr SR. Dr. Philipp Stähelin
Parolenfassung des SVS
3. Protokoll der Präsidentenkonferenz vom 1. Juli 2008
4. Mitteilungen aus dem Vorstand, Terminliste 2009, usw.

12.30 Uhr Unterbruch für den Mittagslunch bis 13.15 Uhr
5. Jahresprogramm 2009 / Kongressthema 2009
6. Mitteilungen aus dem SSR
7. Wahlen 2009 in den Vorstand und SSR, Rücktritte,
Ausschreibung, Wahlreglement, Entschädigungen, usw.
8. Verschiedenes / Allfälliges

- Trakt. 1
- Präsident **Kaspar Zimmermann** begrüsst die Teilnehmer und heisst die beiden Referenten besonders willkommen
 - Margareta Annen vom Vorstand hat sich entschuldigt
 - Die Traktandenliste wird genehmigt
 - Die Stimmzähler werden bestimmt

Trakt. 2

Vorstandsmitglied **Hans Werner Widrig** stellt die Volksinitiative des Schweiz. Gewerkschaftsbund für ein flexibles AHV-Alter kurz vor: Die Initiative will erwerbstätigen Personen, die nicht bis zum ordentlichen Rentenalter arbeiten wollen, die vorzeitige Pensionierung erleichtern. Wer weniger als 120'000 Fr. verdient, soll nach der Initiative ab 62 Jahren mit einer ungekürzten AHV- Rente in den Ruhestand treten können. Wer nach 62 Jahren teilweise erwerbstätig bleibt, soll Anspruch auf eine Teilrente haben. Bundesrat und Parlament lehnen die Initiative ab. Das Volk wird am 30.11.08 darüber bestimmen.

Nationalrätin **Christine Goll** begründet die Initiative so:

- Das heute geltende starre AHV-Alter (64 / 65) soll durch einen frei wählbaren AHV-Rücktritt ab 62 Jahren für alle ersetzt werden und zwar ohne Rentenkürzung.
- Heute könnten sich nur wohlhabende Personen einen früheren Ruhestand leisten, dabei hätten es besonders Personen mit körperlich schwerer Arbeit nötig.
- Viele ältere Erwerbstätige haben gar keine andere Wahl, denn wer in diesem Alter die Stelle verliert, findet kaum eine neue Anstellung.
- Die Volksinitiative hat keinen negativen Einfluss auf die AHV-Finzen, denn ihre Realisierung würde Einsparungen bei anderen Sozialversicherungen (ALV) bringen. Auch würde nur eine beschränkte Zahl von Erwerbstätigen das frühere AHV-Alter wählen.
- Der monatlich grössere AHV-Abzug für Erwerbstätige würde nur je Fr. 6.50 (0,12% Lohnprozente) betragen.
- Trotz gegenteiliger Ansicht des Bundesrates sei die AHV gesund; sie habe stets mit einem Gewinn abgeschlossen.

Ständerat **Dr. Philipp Stähelin** stellt fest:

- Die Festsetzung der Obergrenze von Fr. 120'000 führe praktisch zur Herabsetzung der Pensionsgrenze auf 62 Jahren, denn 98% der Frauen und 85% der Männer verdienen heute weniger.

- Die Initiative ist einseitig flexibel. Es würden vor allem jene Personen profitieren, die es gar nicht nötig haben. Jene mit nur bescheidenen Einkommen, könnten allein mit der AHV-Rente nicht auskommen, denn bis zum ordentlichen Pensionsalter von 65 Jahren wird von der Pensionskasse nur eine reduzierte Rente ausbezahlt. Wer aus gesundheitlichen Gründen noch in der Lage ist, würde / müsste wohl weiterarbeiten, um überhaupt existieren zu können.
- In absehbarer Zeit, so die Prognosen, wird ein Personal-mangel sein, so dass es nötig wird, Anreize zu schaffen, damit länger gearbeitet wird. Dies würde zudem die AHV schonen und mit den weiter zu leistenden Beiträge den AHV – Fonds sogar noch mehr.
- Die Initiative würde die AHV jährlich wiederkehrend um rund 1,5 Milliarden Franken mehr belasten, was gerade in dieser unsicher gewordenen Zeit nicht zu verantworten sei. Wegen der demografischen Entwicklung nehmen die Kosten der AHV ohnehin weiter zu. Und bedingt durch die sinkenden Geburtenzahlen werden auch immer weniger Erwerbstätige AHV-Beiträge bezahlen.
- Es dürfen deshalb keine neuen Defizite geschaffen, noch dürfen die Erwerbstätigen mehr belastet werden. Ebenfalls unverantwortlich wäre, die kommenden Generationen mit zusätzlichen Schulden zu belasten. Die Solidarität zwischen den Generationen darf nicht überreizt werden.
- Auch sei, entgegen der Ansicht der Initianten, der administrative Aufwand grösser. Besonders für jenen Drittel der Ausländer, die nach der Pensionierung in ihre ursprüngliche Heimat zurückkehren. Um zu kontrollieren, ob diese Rentner dort keiner Beschäftigung mehr nachgehen, müsste ein grosser Kontrollapparat aufgebaut werden.

In der **Diskussion** werden den Referenten noch Fragen gestellt und Meinungen geäussert, bevor sie sich nochmals kurz äussern können.

Die **Präsidentenkonferenz** sprach sich grossmehrheitlich gegen die Initiative aus, bei einigen wenigen Enthaltungen.

Trakt. 3 Dem **Protokoll der PK vom 1.Juli 2008** wird ohne Gegenstimmen zugestimmt

Trakt. 4 **Mitteilungen aus dem Vorstand**

Informationen des Präsident Zimmermann:

- über die Tätigkeiten der Kommissionen (Kommunikation / Werbung / Generationenbeziehungen) sowie des politischen Ausschusses).
- SVS-Bulletin Nr. 4, erscheint Ende November mit Beiträgen zum SVS Kongress (04.09.08), zur SSR-Tagung (10.10.08), zur heutigen Präs.-Konferenz sowie weiteres vom SVS und SSR.
- Der Bündner Kantonalverband der Senioren sowie der Glarner Seniorenverband konnten im laufenden Jahr ihr 20-jähriges Jubiläum feiern. Der Zürcher Rentnerverband wird im 2010 sein 25-Jähriges feiern.
- Termine des SVS und des SSR für 2009. Terminliste liegt dem Protokoll bei.

Trakt. 5 **Jahresprogramm 2009 und Kongressthema 2009**

Die Programmkommission konnte noch nicht tagen; sie wird sich noch entscheiden. An aktuellen Themen und aus früheren Umfragen stehen an:

- Gesundheitsförderung und Prävention
- Generationenbeziehungen, Generationenvertrag
- Ärztemangel, besonders in Randgebieten

Die Präsidentenkonferenz schlägt weitere Themen zur Auswahl vor:

- Zweiklassenmedizin / Komplementärmedizin
- Patientenverfügung.
- Mobilität im Alter: Öffentlicher- und Individualverkehr
- Multi-Medien
- Arbeiten im Alter und Freiwilligenarbeit
- Besuch beim Arzt. Dazu kann ein Flugblatt bestellt werden bei Katharina Tschudin Beethovenstrasse 34, 3073 Gümlingen oder Telefon 031 951 06 56

Trakt. 6 **Mitteilungen aus dem SSR**

Klara Reber, (Co-Präsidentin SSR)

- Der Schweizerische Seniorenrat wird sich nächstes Jahr neue Strukturen geben (Juristische Person; Verein), damit er nicht mehr über die Pro Senectute Schweiz finanziert wird, sondern direkt durch das Bundesamt für Sozialversicherungen.
- Die juristische Person hat auch haftungsrechtliche Vorteile, indem nur noch das Vereinsvermögen haftet, nicht mehr

die einzelnen Gesellschafter (SVS und VASOS), wie bei der einfachen Gesellschaft.

- Ferner wird der SSR einen Leistungsvertrag mit dem BSV abschliessen. Zu diesem Zweck wurde eine Arbeitsgruppe gebildet, bestehend aus dem Co-Präsidium, den Fraktionschefs und dem Finanzchef.
- Spätestens per 1. Januar 2010 wird der Leistungsvertrag in Kraft treten. Das BSV prüft, ob der Vertrag ev. per 1. Juli 09 wirksam werden könnte, damit bereits im 2009 mehr finanzielle Mittel zur Verfügung stehen.

Hans Rudolf Enggist (Fraktionschef SVS)

- Am 13. Nov. 08 findet die Fraktionssitzung zur Vorbereitung der Plenarsitzung statt.
- Das neue Geschäftsreglement konnte im SSR noch keine Einigung finden. Zu Handen des Co-Präsidium unterbreitet HR Enggist einen Vorschlag, der im Plenum diskutiert werden soll, wie auch der Vorschlag des SVS-Präsidenten Kaspar Zimmermann.
- Als Ersatz für die zurücktretenden Seniorenräte sind bereits zwei gut geeignete Kandidaten vorgeschlagen worden.

Trakt. 7 **Wahlen 2009 und Wahlreglement**

Ersatzwahlen an der DV 2009

- aus dem Vorstand treten zurück:
Kaspar Zimmermann und Andrea Melchior
- aus dem Seniorenrat haben den Rücktritt erklärt:
Kurt Engelbrecht, Aldo Pitsch und Hans Zürrer.

Allfällige Interessenten melden sich bis 10. Februar 2009 im Sekretariat.

Mit Änderungen im Wahlreglement SSR befasst sich eine Arbeitsgruppe:

- Die Amtsdauer soll um eine weitere von 4 Jahren verlängert werden, wobei die einzelnen Verbände (SVS und VASOS) die Modalitäten für sich regeln. Auch soll künftig kein Unterschied mehr zwischen Vollmitglied und Ersatzmitglied gemacht werden. Das Stimmenverhältnis wird dadurch nicht geändert.

Auch wird das Entschädigungsreglement des SVS und die Entschädigung für das Präsidium diskutiert. Aufzeichnungen

von Präsident Zimmermann haben im Mittel ein 30 – 40% Pensum ergeben.

Trakt. 8 **Verschiedenes und Allfälliges**

Unser Kassier Kurt Engelbrecht informiert über die erfreuliche Befindlichkeit unserer Verbandsfinanzen. Der Kassabestand beträgt heute nach Bezahlung aller angefallenen Verbindlichkeiten Fr. 118'000.- Auch der Aufwandsüberschuss vom Kongress 2008 mit 11'400 Fr. ist berücksichtigt.

Hans Heiz, Präsident der Glarner Senioren, tritt nach, nach 12-jähriger Amtszeit zurück. Er dankt den Präsidenten SVS für die erlebte Kameradschaft und wünscht dem SVS und seinen Mitgliederverbänden alles Gute. Die Präsidentenkonferenz bedankt sich ihrerseits mit einem grossem Applaus.

Schluss der Sitzung um 14.45 Uhr

Beilage: SVS Terminliste 2009

11.11.2008

Der Protokollführer Andrea Melchior